

EIN VERGLEICH DES HANDSCHRIFTLICHEN WÖRTERBUCHS VON JOSEF KARST MIT ANDEREN MITTELARMENISCHEN WÖRTERBÜCHERN

Vorwort

Im Kontext der Erforschung von indogermanischen Sprachen gehört die armenische Sprache zu den zentralen Forschungsfeldern der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Dabei hat insbesondere die germanistische Sprachwissenschaft wertvolle Beiträge für die armenische und iranische Linguistik geleistet. Im Bereich der Lexikografie sind vor allem die Aktivitäten der Professoren Heinrich Hübschmann¹ (1848–1908) und Josef Karst² (1871–1962) zu nennen, die neue Forschungshorizonte eröffnet haben. Der deutsche Orientalist Josef Karst³ kann als Begründer der wissenschaftlichen Forschung des Mittelarmenischen angesehen

-
- 1 Vgl. Literatur und verschiedene Diskussionen zu diesem Gegenstand und verwandten Themen: HÜBSCHMANN, HEINRICH, *Armenische Grammatik, erster Teil Armenische Etymologie*, (2., unveränd. Aufl. unveränd. Fotomechan. Nachdr. d. 1. Aufl., Leipzig 1897) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1962; MÜLLER, FRIEDR., „Über die Stellung des armenischen im Kreise der indogermanischen Sprachen“, Wien 1877.
 - 2 KARST J., *Aussprache und Vokalismus des Kilikisch-Armenischen. Erster Teil einer historisch-grammatischen Darstellung des Kilikisch-Armenischen*. Trübner, Strassburg 1899 (= Dissertation); VERLAG VON KARL J. TRÜBNER, *Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen*. Strassburg 1901; Grundriss der Geschichte des armenischen Rechtes. In: *Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft* Bd. 19, 1906 und 20, 1907; Eusebius Werke fünfter Band. Die Chronik aus dem Armenischen übersetzt mit textkritischem Kommentar (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte Bd. 20, 1911). Hinrichs, Leipzig 1911; Grundsteine zu einer mittelländisch-asianischen Urgeschichte. Harrassowitz, Leipzig 1928.
 - 3 Siehe zu Josef Karst (auf Armenisch von 1900 bis 2016):

hen werden. Seine Bemühungen, den Ursprung, die Phonologie und die Morphologie des Mittelarmenischen zu untersuchen, läuteten eine neue Ära in der Forschung ein.

Karst bezeichnet Mittelarmenisch als die Übergangsperiode zwischen dem Alt- und Neuarmenischen, in der das Altarmenische seine ursprüngliche phonetische Fülle eingebüßt und merkliche Abschleifungen im Phonemsystem erlitten hat. Diese auch als kilikisch-armenisch bezeichnete Phase hebt sich gleichermaßen vom Alt- sowie Neuarmenischen ab: *„War also auch das Kilikische nicht der einzige vorhandene, so ist es doch für uns der am besten bekannte und wichtigste mittelarmenische Dialekt“* (1970 [1901], S. 4).

Die Geschichte der armenischen Sprache umspannt einen langen Zeitraum, wobei Linguisten diesen⁴ grob in zwei Perioden unterteilen: Die mündliche Periode, in der sich die Sprache ausbildete, dauerte bis zum 5. Jahrhundert an. Die schriftliche Periode der armenischen Sprache lässt sich nochmals in drei Phasen untergliedern: die altarmenische Sprache oder Grabar (5.-11. Jh. n. Chr.), die mittlere armenische Sprache (12.-16. Jh. n. Chr.) und die neue armenische Sprache (17.- 20. Jh. n. Chr.).

Chronologisch erstreckt sich der mittelarmenische Abschnitt primär vom 12. bis ins 16. Jahrhundert. Allerdings war *„die klassische Sprache ... freilich schon längst vor dem 10. Jahrh. zur toten Sprache herabgesun-*

ՏԱՇԵԱՆ Հ. Յ., *Կիլիկեան հայերէնը*, ի «Հանդէս ամսօրեայ», ԺԴ. տարի (1900), յունուար, 17-20: TAŠYAN H. Y., *Kilikian Hayerenə*, Handēs Amsorya, 14 tari (1900), January, 17-20.

ԱՐԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., *Յուզեֆ Կարստի անտիպ «Միջին հայերէնի բառարանը»*, «Բանբեր Երևանի Համալսարանի», (1995) 2, 183-186: ABGARYAN G. V., *Yozef Karsti antip „Mijin hayereni baʻaranaʻ*, Banber Erevani Hamalsarani, 86 (1995) 2/86, 183-186.

ԳԱԳԻՆԵԱՆ Ա. Ռ., *Յուզեֆ Կարստի լեզուարանական հայեացքները*, ԵՊՀ հրատ., Երևան 2008: GAGINYAN A. R., *Yozef Karsti lezvanakan hayac'k'-nerə*, Yerevan, 2008.

ՄԱԼԵԿ ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ, ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ Ռուսումնասիրութիւններ միջին հայերէնի բառարանագրական աշխատանքների վերաբերեալ. «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», 2 (2016), 139-151: MALEK MOHAMMADI, M., *Lexicographic Researches on Medieval Armenian Language*, Lraber Hasarakakan Gitutyunneri (Herald of Social Sciences), National Academy of Sciences, Armenia, 2 (2016) 139-151.

4 JAHUKYAN G., *Hayoc' lezvi patmahamematakan k'erakanowt'yan himunk'nerə*, Teqekagir, has. Gitut'yunneri, 1985, № 1, 62.

ken“ (Karst, 1970 [1901], S. 1). Deshalb entstanden die Hauptmerkmale des Mittelarmenischen bereits im 10. Jahrhundert, denn es unterscheidet sich vom Altarmenischen bzw. Grabar durch sein phonetisches Inventar und sein Grammatiksystem. Zudem weicht der Wortschatz des Mittelarmenischen grundlegend vom Altarmenischen ab: „*Seinem Ursprunge nach reicht das kilikisch-Mittelarmenische in die altarmenische Periode zurück...*“⁵.

Die Wurzeln des Mittelarmenischen liegen demnach zwar im Altarmenischen, aber es unterscheidet sich davon in seinem Phonemsystem, Wortschatz sowie in seiner Grammatik. Das Mittelarmenische ähnelt vielmehr dem heutigen armenischen (westlichen) Sprachsystem hinsichtlich der Normendeklination und der Verbkonjugation.

1. Über die Wörterbücher des Mittelarmenischen⁶

Der armenische Iranologe und Armenologe Adjaryan (Ačarjan) erwähnt im Vorwort zu seinem „*Etymologischen Wörterbuch des Armenischen*“, dass dort lediglich die Wörter des Altarmenischen, jedoch nicht die Wörter auf Mittelarmenisch stehen.⁷ Dies korrespondiert mit dem Großteil der armenischen Studien, in denen sich vorrangig mit alten und neuen armenischen Themen befasst wird. Vernachlässigt werden dort häufig das Vokabular und die Lehnwörter des Mittelarmenischen, die wissenschaftlich noch nicht ausreichend untersucht sind. Dies liegt sicherlich daran, dass nicht alle handschriftlichen Zeugnisse des Mittelarmenischen veröffentlicht sind. Dennoch fällt in diesen mittelarmenischen Zeitraum die armenisch-iranische Blütezeit der kulturellen, literarischen, wissenschaftlichen, politischen und internationalen Beziehungen, die sich im Mittelalter entwickelt haben. Im Zuge dessen haben sich die sprachlichen Interaktionen zwischen den Kulturen ausgeweitet, weshalb das Studium der Lehnwörter des Mittelarmenischen aus bibliografischer, philologischer und linguistischer Sicht besonders aufschlussreich zum Verständnis der Kulturgeschichte und für etymologische Studien ist.

5 VGL. KARST, 1901, 5.

6 Über die Wörterbücher ziehen Sie auch: Malek Mohammadi, M., 2 (2016), pp. 139-151.

7 ԱՃԱՌՅԱՆ ՀՐԱԶԵԱՅ, Հայերէն արմատական բառարան, առաջին հատ., Երևան 1971, 7: AČARJAN, H.: *Hayeren armatakan bařaran*. Yerevan: Hamalsarani hratarake'utyun, 1971, 7.

Trotz aller genannten Desiderata wurde bereits viel Arbeit auf dem Gebiet der Erforschung des mittelarmerischen Wortschatzes geleistet. Vor einem Jahrhundert erstellte Nèandre de Byzance in den Jahren 1884–1894 das Wörterbuch des Mittelarmerischen (*DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN*). Danach erschien das Wörterbuch des Mittelarmerischen von Josef Karst. Diese beiden Wörterbücher lösten eine Publikationswelle aus, sodass nun auch Neuauflagen von Quellen aus dem 11.–18. Jahrhundert oder Erstausgaben veröffentlicht wurden, von denen viele Vokabellisten oder eine kritische Prüfung von Lehnwörtern enthielten. Dies ermöglicht weitere Schritte.

Bemerkenswert ist, dass armenische Lexikografen bereits ab dem 18. Jahrhundert Etymologien und Lehnwörter aus verschiedenen Sprachen in ihren Werken aufnahmen. Der armenische Linguist Jahunyan schreibt dazu:

„Die Ursprünge der armenischen Sprachwissenschaft liegen noch vor dem 18. und 19. Jahrhundert, denn zuvor wurden bereits Versuche unternommen, eine historisch-vergleichende Methode zu entwickeln, um Parallelen zwischen dem Armenischen und anderen Sprachen in zweifacher Hinsicht zu ziehen und diese zu differenzieren – zwischen Lehnwörtern und anderen Ähnlichkeiten.“⁸

Zum Mittelarmerischen existieren umfassende Wörterbücher. Dazu gehören Norayr N. Buzandatz (Nèandre de Byzance) (1845–1916) „Wörterbuch des Mittelarmerischen“ („*DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN d'après les écrits des XI-XVII^e siècles*“ (1885), das im Jahr 2000 veröffentlicht wurde. ՆՈՐԱՅՐ Ն. ԲԻԻԶԱՆԴԱՅԻ, *Բառագիրք ստորին հայերէնի ի մատենագրութեանց ժԱ-ԺԷ դարուց*, հրատարակութեան պատրաստեց Մարտիրոս Մինասեանը. Josef Karsts (1871–1962) „Wörterbuch des Mittelarmerischen“ (Handschrift, 1942–1945). QAZARYAN, R. A., AVETISYAN, H. M.: *Mijin Hayereni ba'aran*. 2 hator. Yerevan: Yerevani petakan hamalsaran, 1978 (I), 1992 (II), 2009 (I, II). (Wörterbuch des Mittelarmerischen). ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ա., ԱՒԵՏԻՍԵԱՆ Հ. Մ., *Միջին հայերէնի բառարան*, 2 հատոր. Երևան: Երևանի պետական համալսարան 1978 (I), 1992 (II), 2009 (մէկ հատորով).

8 ՋԱՀՈՒԿԵԱՆ Գ., *Հայոց լեզուի պատմահամեմատական փրակալություն հիմունքները*, ՀՍՄԻ. ԳԱ Տեղեկագիր, հաս. գիտությունների, 1985, № 1, 62: Jahunyan G., *Hayoc' lezvi palmahamematakan k'erakanowt'yan himunk'nera*, Teqekagir, has. Gitut'yunneri, 1985, № 1, 62.

Als erstes Wörterbuch zum mittelarmenischen Vokabular gilt das Werk von Norayr Buzandatz, das bereits 1885 fertiggestellt war, allerdings erst 2000 in Genf erschien, nachdem es von Martiros Minasyan zur Veröffentlichung aufbereitet wurde.

Aus den drei aufgelisteten mittelarmenischen Wörterbüchern wurde bislang nur Karsts Wörterbuch nicht veröffentlicht. Dieses Editionsprojekt von Karsts Wörterbuch realisieren derzeit der Philologe Gerhard Meiser (Seminar für Indogermanistik und allgemeine Sprachwissenschaft)⁹ und die armenische Literaturwissenschaftlerin Armenuhi Drost-Abgarjan (Seminar für Christlichen Orient und Byzanz) an der Universität Halle-Wittenberg.

2. Nèandre de Byzance (Norayr, 1845-1916): Wörterbuch des Mittelarmenischen, *DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN après les écrits des XI-XVII^e siècles*

Das Vokabular des Mittelarmenischen stellte Nèandre de Byzance (1845-1916) erstmals zusammen: Sein „*DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN d'après les écrits des XI^e-XVII^e siècles*“ (1885) wurde allerdings erst 2000 durch den Herausgeber Martiros Minasyan veröffentlicht. Das 5-bändige Wörterbuch enthält Wörter aus Quellen vom 12. bis 17. Jahrhundert. Der 5. Band wurde von Minasyan hinzugefügt.

Das Wörterbuch enthält eine Liste: «Անուանք մատենագրաց եւ մատենագրութեանց յիշատակելոց ի բառարանիս» (*Liste der im Wörterbuch erwähnten Bibliografien*), in der die vor Lebzeiten des Autors veröffentlichte Literatur aufgeführt ist. Zusätzlich enthält es eine ergänzende Literaturliste: «Ցուցակ մատենագրութեանց եւ բարգմանութեանց ժԺ-ԺԷ դարուց» (*Liste der Bibliografien und Übersetzungen vom 12. bis 17. Jahrhundert*), die Minasyan in den Schriften des Autors entdeckt hat. Am Ende des Wörterbuchs von Norayr stehen die Namen aller Autoren, die im Wörterbuch erwähnt sind (Seite 753–767). Diese Bibliografie wird noch um eine neu entdeckte Liste ergänzt, die die Literatur- und Übersetzungsliteratur des 12.–17. Jahrhunderts umfasst. All dies belegt, zu welcher umfangreicher Literatur Norayr Zugang hatte, was letztendlich das Vokabular des Wörterbuchs bereichert hat.

9 <https://www.indogerm.uni-halle.de/forschung/>

Viele Jahre lang beschäftigte sich Norayr intensiv mit der armenischen Literatur des Altertums und des Mittelalters. Dabei setzte er sich mit den Änderungen auseinander, die von Schriftstellern in armenischen Quellen vorgenommen wurden. Er berichtigte ihre Fehler und redigierte zahlreiche Texte, wobei zu seinen wichtigsten Errungenschaften die Erstellung des mittelarmerischen Wörterbuchs gehört, das erst 30 Jahre nach dem Tod des Autors zufällig im Jahr 1945 entdeckt wurde.¹⁰

Die Handschrift seiner Arbeit besteht aus fünf Bänden und befindet sich in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek der Universität Göteborg in Schweden. Nach den Anmerkungen des Autors vollendete er den 4. Band am 23. November 1885, wohingegen der fünfte Band aufgrund des hohen Alters des Autors ein Fragment blieb. Norayr schreibt über das mittelarmerische Vokabular: „... die Wörter, Stile, Formen und Sprichwörter des Mittelarmenischen sind so großartig, dass ein Wörterbuch der Mittelarmenischen kompiliert werden kann wie das Haigazian Wörterbuch.“¹¹

Norays mittelarmerisches Wörterbuch enthält jedoch etwa 20.000 Einträge, von denen jeder von großem wissenschaftlichem Wert ist. Dieses Wörterbuch mit den jeweiligen Erklärungen ist in armenischer Sprache verfasst. Jeder Wortschatzartikel in diesem Wörterbuch setzt sich wie folgt zusammen: Nach jedem Schlüsselwort im Wörterbuch steht die Nomenklination oder die Verbkonjugation. Neben der grammatischen Rolle wird bei Lehnwörtern auch noch die fremde Quelle angegeben, und manchmal steht dort auch die Etymologie des Wortes, sodass das Wörterbuch eine bedeutsame Quelle zur Rekonstruktion des Wortursprungs darstellt. Danach wird die Bedeutung des Wortes geklärt. Aus der mittelarmerischen Quellen sind Belege aufgeführt, um die Bedeutung des Wortes in seinem Kontext zu illustrieren. Zum Beispiel steht beim Wort „Դօսիւնայ“ zuerst die Bedeutung, dann wird die grammatikalische Reihenfolge angegeben, danach seine ursprüngliche Form bestimmt und zum Schluss die Quelle benannt.

10 ՂԱԶԱՐԵԱՆ, Ռ. Ս., ՏԵՐ-ՍՏԵՓԱՆԵԱՆ, Ա. Գ. *Նորայր Բիզանդացու անփայ նամակներից*, «Պատմա-բանասիրական հանդես», № 3 (1974), 236-244. Qazaryan, R., Ter-Step'anyan, A. G., *Norayr Byzandac'u antip namakneric'*. Patmabanasirakan Handes. № 3, (1974), 236-244. ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., *Լեզուաբանական ուսումնասիրություններ*, Երևան, 2010, 96. QAZARYAN, R., *Lezbanakan usumnasirowit' yunner*, Yerevan, 2010, 96.

11 ԲԻԻԶԱՆԴԱՅԻ Ն. Ն., «Փորձ», 7-8 (1879), 247: BYUZANDAC'I, NORAYR, "P'orj", 1879, 7-8, 247.

Դօսիմայ, գ., պրս. տուշիգէ, կոյս, կուսան (Պօզան). «Որով պըսակեցին գրամբիշն արեւելեան՝ վայելչափայլ քաղուհին մեծն Աշխէն եւ զջնաղագեղ օրիորդն Հայոց մեծաց խոսրովիդուխտ դօսիմայն», Դաշամց քուղթ. Հ. Դուկաս Ինքիմեան յԲ հատորի Հնախօսութեան Հայաստանի գրէ դանիմայ եւ ի ծանօթութեան ասէ. «Ի տպագիրն Պոլսոյ գրի դօսիմայն, որ քուի աղաւաղանօք ածանցեալ ի հոռմէական անուանէս Ducissa, ըստ մեզ դժսուհի», երես 289: «Յոյնք (զաստեղատուն կուսին կոչեն)

Weitere Beispiele:

Ըռեկան, /մկ-, ձրի/, պրս. /շ/, «Դու ա՛ն զհոգիս ու մարմին վ՛ի /ւ ի/ դընչէտ /-դ/ պաքիկ /պագիկ/ մի ծախտ՝ Այն, որ* ըռեկան տաս, մարդ չի գընէ», Ժամիկ մաչերուտ /-դ/ ի գատ, 87:

* Պակասեն հինգ վանկ՝ յետ քառիցն Այն որ:

Մուխադրայ կամ մուխատրայ, -ի, /1./ գ., վտանգ. արք. Մուխաքարէ վտանգ, վնաս Պօզան/. «Իւր մուխատրային պատճառն այն է, որ /.../», Մխ. Հեր., իդ, 57:

(2.) Ած., վտանգաւոր, քուրք. Մուխաքարէլի. «Այս ջերմս մուխատրայ է եւ ահ ունի /.../» /երկիցս/, Մխ. Հեր., իդ, 57: - «Այս պատուիրեանն ի քաղում ժամանակաց խափանեալ եղեւ յաղագս ազգիս ցիր եւ նապաղ լինելոյն եւ հեռաւորութեան եւ մուխադրայ նանսպարեաց», Կանոնք Կոստանդին կաթողիկոսի, Կիր. Գանձակ., Պտմ., 167: - «Ի կասկածոտ եւ մուխատրայ կենացս մերոց երկուցեալք», Վարդան, Մեկն. Բ. Օր.. - «Տէր պահեսցէ զքեզ ի կասկածոտ եւ ի մուխատրայ կեանս», Աղմն, Մեկն. Սդ.: **Նաղմ**, -ի, գ., պրս. նաղմ (ական) /փոս/, տն. Լաղմ, Գեորգ, Բոգ. պրս. հայ.. Առաք. Թաւրիժ., Պտմ., Ը, 69, ԼՁ 377 չորիցս, տպ. Էջմ., 1884.- «Այլ եւ ի ներքոյ երկրի նաղմ արարեալ՝ յերկու տեղուքէ հանեալ ջուր», Ջաք. Սարկ., Բ, լն: Կայ եւ ի Ստեփ. Կամենց., որ ասէ, թէ տն. Լաղմ բառն է:

Յգ. Նդմունք. Նոր Հայկզ. Մխայ գրեւով «Նդմունք. տնս Նրկուղ». «(...) որք ի նդմունս էին քաղուցեալ, ամենեման ջրասոյգ եւ հեղձամղ ձուկ եղեալ՝ սատակեցան», Յիշատ. Յայսմաւուրաց ի քուին ՋԺԼ = Գսի. 1461 առ Առաք. Թաւրիժեցւոյ, Պտմ., Լ, 324, տպ. Էջմ., 1884: «Որք ի նդմունս եւ ի դարանս մտին եւ այլ ոչ ելին», Հ փետրուար Ժե:

Ghazaryan ist Autor des in Jerewan veröffentlichten armenischen Wörterbuchs. Er gibt folgende Einschätzung zu Norays Wörterbuch ab:

„Sein Wörterbuch ging oftmals über die Gepflogenheiten eines gewöhnlichen Wörterbuchs hinaus. Für jedes Wort wurde die Er-

*klärung des Wortes angegeben, manchmal noch die Etymologie, mögliche falsche Schreibweisen von Wörtern, dialektische Formen und so weiter. Aber nicht alle Wörter werden erklärt oder durch literarische Quellen belegt. Dennoch ist das, was Norayr getan oder beantwortet hat, für die Armenologie von großem Wert.*¹²

Erwähnenswert ist, dass Norayr in seinem *«Բառագիրք ի գաղղիկերէն լեզուէ ի հայերէն»* (*Dictionnaire Français-Armenien*) auch das Vokabular der mittelarmenischen Sprache ausführlich behandelt hat.¹³ 1884 wurde das umfangreiche, aus über 1300 Seiten bestehende Werk von Norayr, an dem er 14 Jahre lang gearbeitet hat, in Konstantinopel veröffentlicht. Es zeichnet sich dadurch aus, dass dort französische Wörter und Stile präzise übersetzt werden, das reiche Vokabular der armenischen Sprache dargelegt und die lexikalischen Gesetze der armenischen Sprache aufgeführt sind. Dieses Wörterbuch beinhaltet mehrere Tausend Wörter und Ausdrücke mit relevanten Zeugnissen aus der armenischen Literatur, die im Mittelalter verwendet wurden.

3. Josef Karsts „*Wörterbuch des Mittelarmenischen*“ (Handschrift)¹⁴ als ein wichtiges Zeugnis der traditionsreichen deutschen Armenologie

12 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., 2010, 100: QAZARYAN, R., 2010, s. 100.

13 ՆՈՐԱՅՐ Ն. ԲԻՈՒԶԱՆԴԱՑԻ, *Բառագիրք ի գաղղիկերէն լեզուէ ի հայերէն*, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ա. Յ. Պոյանեան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionnaire Francais-Armenien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.

14 Wir haben an dieser wertvollen und umfangreichen Handschrift in den Jahren 2010-2015 am Institut für antike Handschriften, Matenadaran, benannt nach Mashtots, Jerewan gearbeitet. Dazu haben wir einige Artikel veröffentlicht, wie z.B.: Malek Mohammadi, M., (2016) 139-151.

ՄԱԼԵԿ-ՄՈՆԶԱՄՄԱԴԻ, Մ., Յ. Կարստի «Միջին հայերէնի բառարանը» *հայ-իրանական լեզուական ուսումնասիրութեան սկզբնաղբյուր*, «Լեզու եւ լեզուաբանութիւն», 1(15) (2015) 23-35. MALEK MOHAMMADI, M., *The Manuscript of Joseph Karst's „WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN“ as a Primary Source of 12th-16th Centuries Armenian-Iranian Linguistic and Etymological Researches*, «Language and Linguistics», 1(15) (2015) 23-35.

MALEK MOHAMMADI, M. *On the Iranian Word Stock Level of the Medieval Armenian Language*, Collection of Papers of Djahukian Readings International Symposium (2014), 133-138, Institute of Linguistics of NAS of RA.

Überlieferungsgeschichte

Josef Karst hat nahezu 70 Jahre seines 90-jährigen Lebens der Armenologie bzw. dem Studium der Armenier gewidmet und allein 30 Jahre davon hat er am „*Wörterbuch des Mittelarmenischen*“ gearbeitet. In seinem Buch „*Geschichte der armenischen Philologie*“ trug Karst eine Reihe von gedruckten und ungedruckten Quellen zu armenischen Quellen zusammen. Er äußert sich auch zu seiner Motivation, sein eigenes „*Wörterbuch des Mittelarmenischen*“ zu erstellen:

*„Hieraus sowie aus allen erreichbaren gedruckten und ungedruckten Quellen ist von mir der Stoff zu einem mittelarmenischen Wörterbuche zusammengestellt worden, eine durch mehr als zwei Jahrzehnte hindurch bereitgestellte weitschichtige Arbeit, die erst die richtige Grundlage für ein ersprißlicheres sprachvergleichendes Wirken auf armenischem Gebiet zu schaffen angewiesen ist, insofern hier zum ersten Male der gesamte Sprachstoff der mittleren Periode kodifiziert und, gesamte Sprachstoff der mittleren Periode kodifiziert und, mundartlich geschieden und verglichen, sowohl auf seine erreichbaren altarmenischen Korrelate zurückzuführen als bis ins Gebiet der neuarmenischen Dialekte hinabzuleiten angestrebt wurde, gleichsam die notwendige Vorarbeit zu einer historischen Grammatik des Armenischen.“*¹⁵

Dieses exklusive Werk von Karst befindet sich im Nachlass von Josef Karst, Nummer 249.250, 251, 252, 253 und 254 im Matenadaran¹⁶. Das Karst-Archiv enthält 38 Dokumente mit insgesamt 7417 Blättern.¹⁷ Die Materialien in diesem umfangreichen Wörterbuch wurden im Laufe der Jahre zumeist auf kleinen Papieren gesammelt, die auf großen Papieren kleben.

1962 veranlasste die Gulbenkian-Stiftung, das unbearbeitete Handschriftenwörterbuch von Paris nach Matenadaran in Jerewan zu bringen, wo das Wörterbuch bis heute aufbewahrt wird. Karst hatte bereits 1956 bei den Mekhitaristen beantragt, sein Wörterbuch zu veröffentlichen, woraufhin es in den Folgejahren nach Wien geschickt wurde. Dort wurde al-

15 KARST, J., *Geschichte der armenischen Philologie*, Heidelberg, 1930, 43-44.

16 Institute of Ancient Manuscripts named after Mesrop Mashtots (Matenadaran), Yerevan, Armenia.

17 1963 kommentierte A. Adamyan die Archive von Karst in Matenadaran.

ledings lediglich das Deckblatt und die ersten beiden Seiten des Wörterbuchs gedruckt (beginnend mit den Wörtern des Anlauts A). Auf der ersten Seite des Wörterbuchs steht gedruckt:

WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN, HISTORISCHEN-ETYMOLOGISCH AUFGRUND DER ALTEN SPRACHE UND UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUARMENISCHEN DIALEKTE BEARBEITET VON J. KARST

Auf Seite 8 lässt ich in Karsts Handschrift Folgendes ablesen:

„J. Karst, Dictionnaire Arménien-Médiéval du Lexique historique-étymologique de la Basse-Arménicité. Wörterbuch des Mittelarmenischen.“

Am Ende steht auf Seite 24 handschriftlich mit Bleistift geschrieben: *„J. Karst Straßburg 1940-1942?“*. Das Wörterbuch besteht aus Einführungsmaterialien, einem Vorwort, der Beschreibung von Quellen, einer Erläuterung zum Vorhaben und der Anordnung des Wörterbuchs, verschiedenen Indizes sowie einer Sammlung von mittelarmenischen Lehnwörtern mit uneindeutiger Herkunft oder ambiger Bedeutung und deren deutsche und französische Übersetzung sowie einem historisch-etymologischen Wörterbuch des Mittelarmenischen mitsamt der Terminologien.

Karst legt mit seinem sprachlichen Ansatz ein umfangreiches Wörterbuch vor, sodass seine Ambitionen über die reine Lexikografie hinausgehen: *„mit einem etymologischen Ansatz und einer breiten Abdeckung des Materials verfolgt er einen etwas anderen Zweck, als nur das Vokabular der Mittelarmenischen zu präsentieren.“*¹⁸

3.1 Die Originalquelle und die Bibliografie des „Wörterbuchs des Mittelarmenischen“

Karst hat fast alle seine Studien auf dieses Thema ausgerichtet. Zu Beginn des Wörterbuchs listet er die verwendete Literatur auf und beschreibt die Quellen. Auf Seite 25 beginnt das Kapitel mit der Überschrift „INTRODUCTION“, in dem er in deutscher Sprache einen kurzen Überblick über die Literatur zum Thema und eine kurze Geschichte der Quellen gibt. Im Vorwort (Seite 33) wird auch die armenische Übersetzung der

18 ԳԱԳԻՆԵԱՆ Ա. Ռ., ևճ. աշխ., Երևան 2008, 87: GAGINYAN A. R., 2008, 87.

„Geschichte zur Kupferstadt“¹⁹ (10-րդ դարի «Պատմութիւն Պղնձե Բաղաբն») aus dem 10. Jahrhundert erwähnt, was das gründliche mittelarmenische Literaturstudium des Autors belegt.

Auf Seite 38 des Manuskripts ist unter der Überschrift „Medizinal-pharmazeutische Literatur“ die mittelarmenische Literatur zur medizinischen Heilkunde aufgelistet, während auf Seite 39 unter dem Titel „Mittelarmenische Glossare“ Folgendes erwähnt wird:

a. Medizinal-Pharmazeutische Literatur, in dem die folgende Bibliografie vorgestellt wird:

«Թարգմանութիւն անուանցն դեղոց յայլ լեզուացի մերմ-...», «Անուանք դեղերոյ. հայերէն եւ յարապկերէնն. եւ լադին քառով», «Բառք գաղղիանոսի» und so weiter.

Für Josef Karst waren medizinische Bücher und Manuskripte eine wichtige Materialgrundlage für seine Forschung, denn die Menschen benutzten sie damals als alltägliche Handbücher zum Nachschlagen. Zur Kommentierung der medizinischen Begriffe griff Karst auf Handschriften zurück, die z.B. aus Venedig stammen. Dabei verhalfen ihm die Aussagen des persischen Arztes Ibn Sina (Avicenna) und Masudi sowie des italienischen Reisenden Marco Polo bei der Klärung der Wortbedeutung „փրնսւր“.²⁰

„Glossare Grammatik dichterische“ enthält im Bereich „B“ folgende Literaturhinweise:

19 Vgl. hierzu:

ՄՈՒՐԱԴԻԱՆ Պ., «Պատմութիւն պղնձե Բաղաբն» գրոյցի հայկական-վրացական պատումների ու նրանց փոխարարերութեան շուրջ, «Բանբեր Մատենադարանի», հ. 6, (1962), 249; MURADYAN, P., *Patmowt'yun pqnjē k'azak'i zruyc'i haykakan ev vrac'akan patumneri u nranč' p'oxaharaberowt'ynneri šurj*, Banber Matenadarani, 6, (1962).

RUSSEL R. James, *The Tale of the Bronze City in Armenian, Armenian and Iranian Studies*, Harvard Armenian Texts and Studies, 9, 2004, 250-261.

ՄԱԼԵԿ-ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ Մ., 10-րդ դ. «Պատմութիւն պղնձե Բաղաբն» քննարկի փոխառեալ բառապաշարի շուրջ, «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», (2011), 207-220; MALEKMOHAMMADI M., 10-rd dari „*Patmut'yun pqnjē k'azak'i bnagri p'oxar'yal bařapařari šurj, Leraber hasarakakan Gitut'ynneri*, (2011), 207-220.

20 ԱՐԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., 62. աշխ., 1995, 2/86/, 185; ABGARYAN G. V., 1995, 2/86/, 185.

«Մեկնութիւն քառից քերականի: Վերածնութիւն: Ընթերցողութիւն:»

«Այս քառք են քերթողականք... եւ են որ գեղջուկք են՝ որով մարտասանքն վարիւն, Վի յանախապէս փոխարեւին սակս զարդու մարտասանից եւ հարկէ յոքնայամար եղանիլ»:

Es wird auch erwähnt:

«Հանդէս քանաստեղծաց փաղանունարար ստորոգիլ նորավար-ծիցն սակս: Բառ է գեղջուկք», «Թարգմանութիւն պարսիկ քառի ի Վարդան գրոց», «Բառք խորանիւն» und so weiter.

Religiöse und theologische Literatur ist auf Seite 45 unter dem Titel „Religiös-kirchliche...“ „Theologische Traktate, kanonische...“²¹ aufgeführt, während auf den Seiten 55 bis 62 die Abkürzungen und Siglen aufgelistet sind.²² Die Seiten 64-73 mit dem Titel „Original-Quellen Literatur und Epigraphik“ enthalten eine Liste der verwendeten Literatur sowie mittelarmenische Quellen (12.–16. Jahrhundert) mit 84 veröffentlichten sowie unveröffentlichten Werken. Er berücksichtigte für seine Studien nahezu alle forschungsbezogenen Themen seiner Zeit: Neben der gedruckten Literatur wertete Karst viele Handschriften aus, die in Venedig und in verschiedenen Klöstern und Kirchen aufbewahrt waren. Er studierte mittelarmenische Medizin und juristische Bücher sowie Sparapets Datstanagirk' und Mkhitar (Mxit'ar) Gosh.

21 Vardan V-pet Arevelci (13-th-cuntury)

Kirakos Yrzenkac'i (Arevelc'i) (13-14-th-cuntury): *«Խրատք հոգեշահի ըստ աւտիմանի իւրաքանչիւր անձանց»:*

Yohannes Yrzenkac'i: *«Խրատ հասարակաց քրիստոնէից քահանայից եւ ժողովրդոց ի կանոնական սահմանաց»:*

Moses Yrzenkac'i: *«Խրատք»* (Xratk') 14th-century.

Kostandin Erzenzac'i, Gr. Aqтамarc'i, Yohanes T'lkuranc'i, Hovnatán Naqaš... und die Werke anderer Autoren.

22 Aj (Ajar.) AWWb = Ajarian: Hayeren Armatakan Bařaran, I-IV, Yerevan, 1926-1935.

Aj. (Ajar.) NA: dwb = Hr. Ajarian, Hayeren Gavarakan Bařaran (Arm. Dialect. Wb. 1913) Tiflis.

Aj. (Ajar.) Tr. Lww. = Hr. Ajarian: T'urk'ereni P'oxarjal bařerə hayereni mej, Ejmiancin, 1906.

Aj. (Ajar.) Nor Bař. = id. Hayeren Nor Bařer, I, II, Veneziy, 1913, 1922.

Und 33 weitere Bücher.

Zudem schreibt Karst auch über die mittelarmenische Literatur, auf die er sich in seinem Buch „*Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen*“ (Erstveröffentlichung: 1901, Seite 6-7) bezieht. Das Wörterbuch enthält viele Beispiele mittelalterlicher armenischer Lyrik. Die Wörter im Karst-Wörterbuch sind Handschriften entnommen, die in Klöstern und Kirchen verfasst wurden, sowie den jeweiligen gedruckten Veröffentlichungen.

Karst erwähnt in seiner nützlichen Bibliografie auch das Norayr-Wörterbuch: „*Dictionnaire Français-Armenien*“²³, allerdings bleibt das Wörterbuch des Mittelarmenischen von Norayr unerwähnt.²⁴ Höchstwahrscheinlich benutzte Karst Norays Wörterbuch des Mittelarmenischen nicht, weil Norays Wörterbuch handgeschrieben und zur damaligen Zeit unbekannt war, sodass es Karst auch nicht in seinem Wörterbuch nennt.

Für die Forschung ist interessant, wie diese beiden großen Linguisten den armenischen Wortschatz beschreiben. Ein halbes Jahrhundert Unterschied liegt zwischen der Erstellung der beiden Wörterbücher: Norayr und Karst verfassten diese in den Jahren 1885 und 1945. Im Vergleich zu Karsts Wörterbuch ist Norays Wörterbuch jedoch hinsichtlich der verwendeten armenischen Quellen und der Auflistung von Zeugnissen und Beispielen weitaus umfangreicher. Aber Karsts Schwerpunkt liegt auf der etymologischen Arbeit, weshalb er zahlreiche Belege aus anderen Sprachen für die Wortherkunft anführt.

3.2. Die Struktur des Wörterbuchs und seine etymologische Grundlage

Das Wörterbuch ist ein historisch-etymologisches Wörterbuch des Mittelarmenischen, in dem besonders die Herkunft von Pflanzen und Heilpflanzen (aus dem Bereich der Kräutermedizin) im Vordergrund steht. Gleichzeitig wird der Ursprung der Wörter in Arabisch, Persisch, Georgisch, Griechisch, Latein und anderen Sprachen vorgestellt. Im Wörterbuch präsentiert Karst Parallelen zwischen indoeuropäischen und anderen

23 ԲԻՌԻՋԱՆԻՍԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, *Բառագիրք ի գաղղիերէն լեզուէ ի հայերէն, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ա. Յ. Պոյաճեան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionnaire Francais-Armenien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.*

24 KARST, J., *Geschichte der armenischen Philologie*, Heidelberg 1930, 44.

Sprachen. Die Einträge im Wörterbuch stehen in alphabetischer Reihenfolge auf Armenisch, daran schließt sich die Transkription, die deutsche Übersetzung des Wortes sowie die Bedeutungsklärung des Wortes mit relevanten Referenzen und Beispielen an. Wenn die Bedeutung des armenischen Worts unklar ist, wird die französische Übersetzung angegeben. Zusätzlich sind die Wörterbuchversionen der Wörter oder die Dialektversionen des Wortes aufgeführt. Dann werden die schriftlichen Belege für den Wortteil angeführt, die verbindlich geklärt sind. Darauf folgen etymologische Analysen.

In mittelarmenischer Zeit war das armenische Volk aufgrund des florierenden sozialen und wirtschaftlichen Lebens kulturell eng mit anderen Nationen und Sprachen verbunden. Dies erklärt die hohe Anzahl an Lehnwörtern im Mittelarmenischen. Karst beschrieb diese sprachlichen Anleihen und Vorgänge richtig, sodass in seinem Wörterbuch größtenteils die entliehenen Wörter im Mittelarmenischen enthalten sind.

Ein weiterer Vorteil der Wörterbücher von Karst und Norayr besteht darin, dass sie zum Vergleichen der Wortbedeutungen indogermanische und nicht indoeuropäische Sprachen heranziehen, was im Wörterbuch von Ghazaryan und Avetisyan fehlt. Karst hat Beispiele für die Etymologie von mittelarmenischen Lehnwörtern aus verschiedenen Sprachen angeführt: wie z. B. aus dem Griechischen, Lateinischen, Arabischen, Persischen, Deutschen und anderen Sprachen. Karst führt sogar Beispiele aus der indischen Sprache an, in denen die ersten Vergleichsbeispiele vorgestellt werden. Damit sind sowohl Karst als auch Norayr der Methode der Autoren des *Nor Baġirk' haykazean lezui* /Neues Wörterbuch der armenischen Sprache und ihrer Struktur gefolgt. Das neue Wörterbuch der armenischen Sprache ist eine der Hauptquellen für die drei Wörterbücher des Mittelarmenischen und gilt als Vorbild für nahezu alle Wörterbücher, die dem armenischen Sprachvokabular gewidmet sind.

Karsts Analysen zu Grabar (Altarmenisch), Mittelarmenisch, Persisch, Arabisch, Georgisch und Assyrisch bezeugen, dass er diese Sprachen beherrschte. Seine Befunde zu den phonetischen und morphologischen Analysen offenbaren interessante Details zu diesen Sprachen. Dabei verwendete er für die etymologische Darstellung des Mittelarmenischen die jeweiligen Alphabete der Sprachen Farsi, Arabisch, Georgisch und von anderen Sprachen. Er verfügte auch über umfassende Kenntnisse der alten Sprachen: Altpersisch, Altgriechisch, Latein und Altfranzösisch, sodass er auch die Etymologie der Lehnwörter erläutern konnte, die zu diesen Sprachen gehört.

Nach unseren Berechnungen zum Wörterbuch des Mittelarmenischen von Karst zählen rund 976 Wörter zu arabischen Lehnwörtern²⁵, 688 Wörter sind als neue persische Lehnwörter einzuordnen, 255 Wörter als arabische und persische Lehnwörter, 332 Wörter als türkische Lehnwörter, 224 Wörter als griechische Lehnwörter, 69 Wörter als georgische Lehnwörter, 15 Wörter als tatarische Lehnwörter, 35 Wörter als persische und türkische Lehnwörter, 5 Wörter als hebräische Lehnwörter, während lediglich 8 Wörter als türkische und arabische Lehnwörter einzustufen sind. Der Wortursprung einiger Wörter des Mittelarmenischen liegt in den alten Sprachen: 49 Wörter sind pahlavische Lehnwörter, 30 Wörter sind syrischen Ursprungs, während 27 Wörter als altfranzösische Lehnwörter Eingang ins Mittelarmenische gefunden haben. 45 Wörter entstammen dem Lateinischen und 5 Wörter sind klassische persische Lehnwörter.

Die folgende Tabelle illustriert die Zahlenverhältnisse der Lehnwörter aus dem Wörterbuch des Mittelarmenischen von Karst:

Arabisch	Neuper-sisch	Arabisch und Persisch	Türkisch	Griechisch	Georgisch	Tatarisch	Persisch und türkisch
976	688	255	332	224	69	15	35
Hebräisch	Türkisch und Arabisch	Pahlavisch	Syrisch	Altfranzösisch	Lateinisch	Klassisches Persisch	
5	8	49	30	27	45	5	

Die Entwicklungsperioden der armenischen Sprache korrespondieren nicht mit der Phaseneinteilung der iranischen Sprachen. Die iranischen Lehnwörter des Mittelarmenischen stammten hauptsächlich aus der neuen persischen Sprache. Einige Experten²⁶ gehen sogar davon aus, dass der Anteil der türkischen Lehnwörter in der ersten Etappe der Entwicklung der mittelarmenischen Literatursprache, insbesondere im 13.–14. Jahrhundert gering war.²⁷ Bei den arabischen Lehnwörtern ist zu beachten, dass diese über drei Wege Eingang ins Armenische gefunden haben: 1.

25 Nach Chulyan entspricht die Anzahl der arabischen Lehnwörter etwa 1100 Wörter. *Աղմարկներ միջին գրական հայերէնի պատմութեան*, Ա., Երևան 1972, 199: *Aknarkner mijin grakan hayereni patmowt'yan*, A., Yerevan 1972, 199.

26 H. Hübschmann, Hrač'ya Ačaryan, G. Jahukyan, R'. Qazaryan.

27 ՂԱԶԱՐՅԱՆ Ռ. Ա., *Միջին հայերէնի բառապաշարը*, Երևան 1993, 29: QAZARYAN, R'., 1993, 29.

direkt aus dem Arabischen, 2. vermittelt durch das Persische, 3. vermittelt durch das Türkische.

Da viele arabische Wörter persische Entsprechungen haben und nicht in verschiedenen Transkriptionen auf Armenisch ausgedrückt werden, ist es häufig nicht möglich, die direkte Quelle bei einer Reihe von Wörtern genau zu bestimmen, d.h. die Frage, ob das Wort direkt aus dem Arabischen entlehnt ist oder ob es durch Vermittlung vom Persischen ins Mittelarmenische aufgenommen wurde, lässt sich schlussendlich nicht klären.²⁸ Deshalb bezeichnete Karst 255 Wörter auch als arabische und persische Lehnwörter, da der Ursprung nicht zweifelsfrei festgelegt werden kann.

Dennoch ist die weit verbreitete Verwendung neuer Fremdwörter im Mittelarmenischen offenkundig, wobei die überwiegende Mehrheit der mittelarmenischen Lehnwörter aus dem Arabischen oder Iranischen stammt. Bei der Etymologie oder Prüfung einiger Wörter bezog sich Karst auf die Recherchen seiner Vorgänger (H. Hübschmann, Norayr = Nèandre de Byzance, 1845–1916, A. Vardanyan und andere). Größtenteils zog Karst für den etymologischen Teil seines Wörterbuchs Adjarians etymologisches Wörterbuch heran, der mit Band und Seite folgendermaßen dort erwähnt ist: „Hr. Ač. ar. AWWb“

Ագուր agur «աղիւս» (<npers. āgūr, «աղիւս, brik», arab. أجور, أجر agurr, agūr, Georg. aguri, agurxana, mingr. angura, assyr. Agurru, syr. agūrā (id) (Ač. ar.)²⁹ **ադիմ** // **ադիմ** adim, adem “pellis, corium, skin, leather” [< arab. اديم Adim (adêm) ‘pellis, corium, skin, leather’ «կաշի, կաքմիք ներկած կաշի», **ազտի** aztih. “Liberation, gentry, power, ազնուականութիւն, իշխանութիւն” (<mpers. āzātīh «ազատութիւն, ազնուականութիւն», npers. آزادی āzādī «ազատութիւն») (Ač. ar., A. WWb. 37), **աբաք** at‘abak // **աբաք** // **աբաք** // **աբաք** “prince-père, Բագաւորահայր կամ փոխաբայ” (<east. türkisch. اتابيك atābēk «Բագաւորի հայր», chagatai.

28 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., նշ. աշխ., 16-17: QAZARYAN, R., 1993, 16-17.

29 Karst erklärt auf Deutsch und Französisch, dass das Wort "akgur" in Grabar «աղիւս» bedeutet. Fortan finden sich die neuen persischen und syrischen Formen des Wortes. Der Anfang von all dem ist das syr. „agurru“. (Karst beherrschte viele alte und neue Sprachen sowie verschiedene Materialien zum Thema Armenisch. So konnte er während der Etymologien Beispiele aus verschiedenen Sprachen präsentieren.) Vgl. ԱՐԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., նշ. աշխ., 1995, 2/86, 185: ABGARYAN, V., 1995, 2/86, 185.

atābeg «մեծ հայր, grandfather, Governor, Sultan's sons teacher, կառավարիչ, Սուլթանի որդիների ուսուցիչը» (Hübschmann, 261), **աթխար** at'xar // աղխար adxar // **օթխար** «juncus odoratus, lt. oleum adechari, վաղամեռուկ խոտը» (<arab. آخر adxir) (WZKM 11, 268: Hübschmann, 261), **ախար** axor // ախոռ Axor «ἀχνο ἄχρον, stable, stud» (< pers. آخور āxwr, āxūr «ախոռ», mpers. āxvar, āxvar «գոմ», kurd. axūr, afghan. āxūr, znd. *āxvarəna) (Ač. ar.), **ամանաթ** amanat' «deposit, աւանդ տրուած քան» (<arab., pers., turk. امانت amānat. amānat «աւանդ») (Ač. ar.), **անգուտան** angutan // **անկիտան** ankiṭan „eine Art Pflanze, coriander“ [<npers. انگدان angudān, angidān (angūyān), arab., pers. anjudān, anjidān «coriander, ռետին ունեցող մի ծառ»] (Ač. ar.), **Անխուէշքարէ** anxuešk'arē, anxveskarē, (<phl. xwēškâr, pers. x'êškâr «ազգական, relative, own, սեփական», xwēškârî «սեփականութիւն, property».) Laut Karst: pers. ham+ h(x)vêškârî). **Ապրշահր** apəršahr. (<pers. Abaršahr ابر شهر, phl. Aparšaθru, “Ober lands” (Hübsch.).

3.2.1. Arabische, syrische und hebräische Lehnwörter

Wenn im Fall der iranischen und arabischen Lehnwörter kein Äquivalent aus der iranischen Sprache als Parallele oder Vergleich herangezogen wird, werden sie im Allgemeinen mit denen der arabischen, assyrischen oder anderer Sprachen verglichen. Hier sind einige Beispiele genannt:

Ագատ, agad, akat, “fr. colure, l. colura”. (Astronomy) (Norayr. Dict. Fr. Arm. 259 II) «երկու մեծ քոլորակ» որ հատանեն զհասարակածն եւ զկենդանակամարն ի չորս մասունս հաւասարս» (<arab. عقد 'aqd «Band, կապ, պակ, մանեակ»)

Ադադ adad “fr. Alidade” «շարժուն քանոն» որով չափեն զանկիւնս, երկրաչափութեան. alidade, alhidâde (fr. Alidade)». (<arab. idlâda عَضَادَة, turk. ezade) «շարժուն քանոն, անկիւնաչափ», Alhidâde (fr. Alidade). (Norayr. Dic. 42 II)

Ադարոր adaror «Perle oder Juwel, մի տեսակ գոհար կամ մարգարիտ». (<arab. Pers. durr, durra, pl. durar درر. Die Schreibweise des armenischen Wortes wurde geändert.

Ադիմ, ադեմ adim, adem “pellis, corium, skin, leather” «ներկուած սեկ կամ կաշի» (<arab. pers. adim (adēm) اديم „pellis, corium, skin,

leather” «կաշի, կարմիր ներկած կաշի» (կամուս, բրբ. բարգմ. գ. 39)

Ազապ azap, azab “ledig, ամուրի, չամուսնացած” (<arab. ب زع azab “fr. celibataire, en. unmarried”. Vgl. turk. azab, krd. azeb.)

աթաքակ at‘ābak // **աթաքեկ** // **աթաքէկ** // **աթապակ** “prince-père, բազաւորահայր կամ փոխաբայ” (<east. türkisch. atābēg «թաաւորի հայր», chagatai. atābeg «մեծ հայր, Grandfather, Governor, Sultan's sons teacher, կառավարիչ, Սուլթանի որդիների ուսուցիչը») (Hübschmann, 261)

3.2.1.1. Zum Beispiel bezieht sich die Etymologie der folgenden Wörter auf das Syrische:

Խոստովանք xostovank' = cl. syr. xostovank' (Karst)...? Laut Ačarjan: Iran. xustavān, xvastūkik «Biechtvater». (Ač. 2:400)

Ղաշայ qaša, laut Ačarjan nur einmal belegt in Մեծոփ./Mecop' 28. «Եւ ասորի ղաշայ մի նեստորական գայ մտանէ ի տուն իշխանի միոց». = syr. qaša «fահամայ, priester», qaššā, tr. Kešiš. (Ač. 3:165)

Մազուն mazun=syr. ar. mazūn (marquart) (Karst).

Մախաթ maxat ' «Nadel, մեծ ասեղ» =syr. mēxattā, arab. māxāt مآخات(id) (Hühsch. Arm. gr. – 310)

Մաղաքիկոն maqarikon =syr. Māmbrk «Gericht, Հեղուկների հատուկ մի տեսակ աման», երկու անգամ գործոծուել է Վստկ. էջ 121, 126. (Ač. 3: 238a)

Մնինայ mēnina = syr. Manīnā “curculis, calandre” (L. Calandra) (Ač. 3: 334b)

3.2.1.2. Die Etymologie einiger Wörter ist mit dem Hebräischen verwandt. Zum Beispiel:

Գաբասա = hebr. Gābia, laut Ačarjan nur einmal belegt in Մասն. / Sasn. 60 (12 century) «Գունի պտղալից, գաբասա ողկուղալից»: (Ač. HAB 1: 495b)

Գունի guni = hebr. Gan «Garten», laut Ačarjan nur einmal belegt in Մասն. / Sasn. 60 (12 century) «Գամաղիէլ օրէնստւոյց, գուսան հոգեւոր, գունի պտղալից». Syr. ginu. und arab. جنة jannat «Paradies» (Ač. HAB 1:596a)

Թամուզ t'amuz «adonis = hebr. Tammūz «Adonis».

Թորայ t'ora «Ասա Զներ թորան՝ թե ինչպես թորա ունիմ», «Ասե գայլն մեր թորայն որ ունիմ, այս է... Այդ է մեր թորայն զոր ունիմ: - Ասե աղուէսն. Աֆալա ի ֆո վերայ եւ ի ֆո թորայիդ վերայ... = hebr. tōrāh, arab. Ṭawr. (Karst).

Նագովրի nazovri, nazovri, laut Ačāryan nur einmal belegt in Ճառքնս.՝ «Նագաբէթն մաքուր ասի եւ նագովրի՝ գաւազան» = hebr. nēzer «königliche Krone, յեզեր, յագեր, արքայական թագ» (Ač. HAB 3: 418a)

3.2.2. Wörter, deren Ursprung im Allgemeinen von einer Sprachstufe des Iranischen (Altpersisch, Mittelpersisch, außerdem Kurdisch usw.) abgeleitet ist, werden manchmal mit dem Arabischen verglichen. Zum Beispiel:

Ալմաս almas. etym. = pers. arab. almās “diamond”, gr. ἀδάμυχς., arab. Almāst “adamas”. (Karst.).

Աղալն, -ուն, aqaln, աղալական, ayalakan “muskel”, “muskel, muscle” “Քանի աղալական, որ եմ մկունք աչացն.” “Քանի աղալուն, որք եմ մկունք աչաց.” etym. = pers. arab. tr. ‘azala (‘aḏhala) غَضَلَه “muskel” = arab. ‘aḏala. (Karst.).

Անծրութ, ancrut՝, անծրութ anjarūt՝, անգրուտ, anzrut. Etym. = n. pers. anzarūt, anjarūt, انزروت arab. ‘anzarūt «sarcocolla, Rivola». Laut Ačāryan nur einmal belegt in ՀԹուս. 112. անծրութ «մի դեղին փոշի է՝ որ աչացավի իբր դեղ է գործածվում» Rivola. Etym. = Pers. انزروت انزروت انزروت ‘anzarut. (Georg. anzaroti, ansaruti «Мясной клей» (камель), бельмо́къ (смола): (Norayr. Bar. Fr. 1117p:)

3.2.3. Einige der Lehnwörter des Mittelarmenischen haben sich vom Altarmenischen ins Mittelarmenische verlagert. Diese Lehnwörter stammen größtenteils aus dem Mitteliranischen oder den pahlavischen Sprachen. Zum Beispiel:

Նսմոռոց nemfoz = pehl. nēmrōč, pehl. Kust-i-nēmrōč “die Gegend des Mittags, Mittag, Süden” (Südpersien),, pazd. nīmrōž, pars. nīmrōz نيمروز, nēm “Die Hälfte” + rōč “Tag”. (Hühsch. Arm. gr. – 203)

Նսայ-Միանակ Nəsa (y)-Mianak/g, phl. Nisāk-i- miyānak, apers. Nisāi miyāna, ar. georg. Nisak. (Karst)

Շախուռապետ šaxurapet (շախուռապետ) šah-xorabéd – šah-axorapet = pehl. šah-āhvarpat. (Karst)

Շահդանակ šahdanak ‘Hanfsamen (fr. chènevis)’ «կուրսե՛ք ունի... ի պտղոց շահդանակ» = pehl. šāh-dānak, np. šāh-dāna, syr. šāʾhad-nag, ar. šāh-dānaʾj, šah-dānaʾj. (Ač.)

Շահրիք šahrikʼ = pehl. Šahrīk “Ein Stamm, der an der alten persischen Religion festhält”, pr. Šahrī “Bürger”, syr. Šahrīg. (Ač.)

Շահրմար šahərmār, šahrəman, *šahr-hamar = pr. pehl. Šahr “Stadt, Welt, Provinz” + *hamār “Konto, Nummer” cl.p. mār & māra «liber rationum, computativ», hamār conputus, numerus, mensura. (Ač.)

Շամդիտակ šamqitak = šamblid+tak “eine Art Blume, symphytum asperrimum Sims” = pehl. šamblīt, pers. šanbalēd – šamblit, šanbalita “foenum graecum, L. colchicum autumnale, Fr. colchique” (Ač.)

Շատիկ šatik “joie, liesse, Freude” = pehl. šādik, pr. šādī, šad, pehl. Šat. (Ač., Karst)

Շարսաղար šarsaqar (aa. šarsaʾat) = pehl. *šahr- sālār “Stadt-Führer”. (Ač.)

Պայոս payos, bahos * պայիոյգ = np. Paivasta, (pehl. patvasta). (Karst)

3.2.3.1. Karst wählte einige Wörter als Lehnwörter aus dem klassischen Persisch aus. **Խօշկար** xoškar «ցորենի հացն՝ ազգեր են: Խօշկարն տա՛ք է ևս ջերմունկն» = cl. pers. Xoš-guvār. (Karst)

Մագիրիկոն magirikon (Haybus. Մագարիկոն) “lt. Xanthium, lappe” = cl. pers. ماذريون māḡariyūn مازريون māzariyūn. (Karst)

Շահպրակ šah-pərak «cheiranthus» (Haybus. 225) = cl. pers. Šāh-parī, -barī «յաւրար ծաղիկ» šah = pers. šāh, bur, burak (m. pers.) «սեմփաճաղիկ». (Karst)

Շառվառ šarvař “Fledermaus, chaune” = cl. pers. šab-para (-parak-parast) šab-pūr, būzā» (Karst)

Սմնակ səmnak (Haybus 2779) = cl. pers. sumna Cypergvas, souchet, L. Cyperus, phl. *Sumnak. (Karst)

3.2.3.2. Es sollte beachtet werden, dass Karst einige Wörter als Anleihen aus dem Altpersischen ansah. Zum Beispiel:

1. **Դրուժան** družan “Betrüger, խաբերայ, նենգաւոր” = apers. Drauzana «Lügner, ստախոս», dranjana, pehl. drōžan. (Hubsch. 146)

2. Հարեւ harev = pers. Haraiva, zd. Haraeva, syr. Harēv, npers. Harē.

3.2.4. Nach Karsts Wörterbuch ist ein Teil des mittelarmenischen Vokabulars mit Latein, Altfranzösisch und Griechisch verwandt.

3.2.4.1. Altfranzösische Lehnwörter. Zum Beispiel:

Դուբէթ dubēt '(-pet) «Դուբէթն կանուղ եւ յերկայն եւ մանաւր մազն որ ի հետ կա՝ կանուղ. եւ ոսկրն որ ներքեւ դուբէթին կա՝ ցած» = afr. toupet (id). Դուռնայ dufna = fr. tournoi. Դուռնեզ durnez (F. Tournais) = afr. tourneis (tournaï) = nfr. tournois. Դրավերս dravērs «Լայնութիւն խաչին, որ է դրավերսն. այսինքն բեւք խաչին» = fr. Traverse, Lat. Trversa. Ըմբարուր Եմբարուր = afr. emperour. Ընկլեզ Ենկլեզ = afr. Angleis, Engluis, F. Anglais. Ընջաստ/ն/ ֆալթ/ն/ Ենջաստ = afr. Emplasre fort. Ընկիրթոր Ենքիրթոր = afr. Empereor. Ըռուներ Երուներ = afr. 'Roger. Ըռուպերտ Երուպերտ (-erd) Ըռուպերտին = afr. Robert. Թումաս T 'umas «Tho,mas» = afr. Th'omas. Լիվր livər «արծաթոյ» = afr. «livre», Լվերք ləverk ' լվերք ləverk ' Լոյզ luiz «Ludwig» (Louis) = afr. Louis. Խալե xalə «galeare, karik «Բսան եւ չորս խալե» = afr. Galee, gualie, galle, galie, galee. Ջաբրոն jabəron = afr. chaperon. Ջամբոն jambf «եւ որ յարքունի ջամբոն իրք զողնայ՝ նա զերկու աջն հանէ». = afr. chambre. Ջարբ յարմ «որք եւն ջարբոֆն» = afr. Charme, charmes.

3.2.4.2. Lateinische Lehnwörter. Zum Beispiel:

Ինսթիկաթոր instikat'or = L. Instigator. Ինգվիզիցիա ink'vizic'ia «Թէ շիտակ պի գրէ գշարիաթնուն ինգվիզիցիան» = L. Inqwisitia. Իռուկուլարիս Իրեկուլարիս «նչ է մեղք եւ ոչ առնէ իռուկուլարի» = L. Irreulares. Լադրիայ Ladria = L. latria (λατρεία). Լապաստակ, Լապաստակ, Լափաստակ lapastak, lapstak, lap'stak, «Գրիգոր Լապաստակի որդին» = L. Lepus. Լատան latan, Ladanum = L. Ladanum. Լեկաթ lekat' = L. Legatus. Կոմսեր Komser (Comtes) = M. Lat. Comes. Կուպայ kupa Ač. = L. Cupa. Cuppa, Tonne, Becher. Հաստատ hastat (lancier, hastat) = L. Hastatus. Հերից Həric' «Heinrich» Կայսրն Հերից, mlat. Henricius, Heinricius. Միդուլանոն midulanon = lat. Mediolanum. Սիկրամ sikram «Նրանք տակի մի՝ որ փռանկն Սիկրամ կոչէ. եւ հայերէն արջտակ եւ արապերէն պախաւոր Մարիամ». lat. cyclamen, afr. Cyclamen.

3.2.4.3. Griechische Lehnwörter.

Die Etymologie einer Reihe von Wörtern stammt aus dem Griechischen oder lässt sich damit vergleichen. Zum Beispiel:

Բիւրիտուն biuritun, gr. Berythum, dhön, Berothoi, l. Berytus «Beiruth». **Բժունիա** Bəcunia (pəjunia) «է երկիր մի որ կոչի բժունիա» gr. Βιθυνία. **Բղխար** & **բղխորոս** = gr. χλωρός (δ). **Բոմբիւլոս** bombiulus = gr. Βομβούλος Βυλις. **Բոնոսոս** bonosos gr. Βόναδος. **Բրաբրիոն** brabion gr. βραβείον.

3.2.5. Die Etymologie einer Reihe von Wörtern entspringt der georgischen Sprache oder lässt sich damit vergleichen. Für georgische Lehnwörter verwendete Karst hauptsächlich Adjaryans (Ačařyan) „*Etymologisches Wörterbuch des Armenischen*“. Zum Beispiel:

Բէց, pec' (1358թ) «բէց ու շինական ու գործարար՝ ազատ եւ քարխան արարին ի հարկէ եւ ի ծառայութենէ» բեց - *բէչ = georg. Biči.

Գուլայ gula «Herz» = georg. Guli. **Մաւիթիթ** mask'itk' = georg. mesxet'i. **Մեթեւուլէթ** met'evulət' = georg. mt'iubet'i, met'eubet. **Մեթեւուլէն** Met'əul-k'(ən) = georg. mt'iuli, mt'iulet'i. **Մեփեւուլ** mep'əulk', = georg. mep'e-uli. **Մուխրամ** muxran (muhran' «գմաց... խութլուշահ եւ եմուտ ի վիրս. եւ նստաւ ի դաշտին .**մուխրամայ** muxrana, որ էր մերն ի քերդն քազաւորին») = georg. muxrani, muxnari, muchran.

Մուղէ Նախէ muqe-naxə «եւ մտաւ ի քերդն անառիկ որ կոչէր Մուղէ-Նախէ, այսինքն եկ եւ տես» = georg. moxve (mo-hve, xvedi, - xveli (mo-vla), + նախէ = georg. naxe (naxva).

Շամշուլտ šamsuyldə «Բերդն Օրբէթ՝ գոր այժմ Շամշուլտ կոչեն» «Շամշուլտ՝ որ էր հայրենիք նորին (Օրբէլին իւանէին)» = georg. Samšvilde.

Շէթ šət' «հիմար եւ շեթ» «վասն կնկան որ փնթի ու շէթ լինի» = georg. šet'i.

Շէրիկ šək'rik «message» սուրհանդակ շիֆրիկ šik'rik, = georg. šikriki.

Ուխթիս uxt'is (ուխթե'ց) = georg. olt'isi = olti-čai.

Ունջ unj (trésor) «ի գեւղն ընջին արքունի, Արդեանոն կոչեն» = georg unji «trésor» unjeba.

Չիր č'ir «Արաբովք, պաղատիտ կամ չիր քգոյ = georg. čiri».

Պարեխ parex «steiles» տարին պարեխին ածին ու բոլորն քար շարեցին (Hayerg 12.45) = georg. Parexi.

Պարակ purak = georg. borbali, mingr. Barbali.

Վարջամ varjan «վարջան՝ որ է վիրք, վրացի (georgin)» = iran. *vrj-ān (pl.) np. gurjān, gurj, gurjīstān, gurzān, arab. ĵurzān, =arm. virk'...

3.2.6. Wörter, die eine eigene Etymologie aufweisen oder Anpassungen oder Ergänzungen aufzeigen, werden am Ende des Wörterbuchs von Karst angegeben.

Աթլազ, at'las “satin”. etym.= arab. atlas.

Ալիկ alik «խար կամ կերակուր զոր տան անասնոց ի ժամուռ». (etym.= arab. غليق 'aliq.)

Ալիլիմա axlima «cadmia». Etym.= arab. القليمية qalimiyâ, al-qalimiâ (իրն-Բեյքար, էջ 314) կամ قليميا qlimiâ, pers. aqlimiyâ. lat. cadmia, gr. Καδμεια.

Ախրիզամ axrizan, Laut Karst: Etym.= n. pers. انگریز angriz. Arab. Abu xanjar ابو خنجر, fr. capucine grande, carthamus tinctorius (reseda luteola), arab. Tartūr el bâšâ طرطور الباشا.»

Ահմադամ Ahmadan. Etym.= pehl. Ahmatān, m. pers. Hamatān³⁰, n. pers. Hamadān همدان (Karst.)

Ամլուխտ, ամլախտ. amluxt (amlaxt), Etym.=n. pers. هملخت ham-laxti “shoes” (Karst).

Ամօխտայ amoxta «պողպատ ամօխտայ». Etym.= pers. amûxta. Karst.

Այենպետ ayenpet. Etym.= n. pers. āyēn-bād, phl. āden-pat, pers. āyen, āyēn, āyīn+ pat, bad (bād). Karst.

Աղալմ, -ուն, aqaln, աղալական, aqalakan “muskel”, “Քանի աղալականն, որ են մկունն աչացն” “Քանի աղալունն, որք են մկունն

30 Hamadan, das antike Ekbatana, war Hauptstadt des Mederreiches (etwa 715-550 v. Chr.), eine der Residenzen der Achaimeniden wurde 330 v. Chr. von Alexander dem Großen eingenommen und kam dann in den Besitz der Parther, nach deren Untergang (224 n. Chr.) in den der Sassaniden. 644 fiel die Stadt an die Araber, um 1100 dann an die Seldschuken; sie wurde 1220 von den Mongolen und 1386 durch die Truppen Timurs zerstört. [http://universal_lexikon.deacademic.com/87002/Hamadan]

աչաղ". Etym.= pers. arab. tr. 'azala ('aḏhala) غَضَلَه "muskel"= arab. 'aḏala. (Karst.).

Ամառաք amarat', ամառաք amarat', hama'rat ' "Gebäude", pers. Ham "mit" + arab. mahârat.

Ամիրայ amira, Ամիր "Emir, sultan". Etym.= Syr. amîra "Gouverneur", arab. Amîr, միր.

Այարիճ ayarič. "բաղադրյալ դեղ, composite drug" Etym.= arab. pers. âyārij (ayārij) اياريج Pers. آیاره āyāre. (Karst)

3.2.7. In einigen Fällen enthält das Wörterbuch auch spezielle Namen. Zum Beispiel:

Ախլըծըխե Axəlcəxə. «Եղևւ գընալ խան Ուսուֆի յԱխլըծըխե քաղաք վրացիմ» Etym. = georg. Axal-cixe "Akhaltsikhe, City in Georgia".

Ապու-յԱլի Apu hAli, Abu hAli Sina. «Միմայի որդին», Avicenna, Avisinna). Etym.= arab. ابوعلی سینا Abū 'Alī (Al Hasain b. ' Abdallāh b. Sina.)

Արզում Arz-ərum "Erzurum-Turkey". Arzrum Արզրում, Arzn-rum Արզն Ռում (Հոռումաց Արզն) (նահանգ, վիլայաթ, էրզրումի նահանգ). Etym.= arab. pers. ارزروم arḏyrûm, arḏ-i-rûm. Arab. arḏ أرض "Provinz, Bundesland" and روم rûm "Rom, Rome".

Բոքա Bəcra, Etym.= arab. Bacra, l (Başra) بصره Պասրա, Պասրայ. usw.

Ջահանգիր ի միրզայ jahangir – i – mirza, Etym.= pr. jähüngīr – i – mirza

Ջրհանձահ jəhanšah (jihanšah) «ի Ղանուբիւն Թավրիզոյ Ջրհան-ջի» Etym.=pr. jähûn-šâh, jihân

Միմայի-որդին sinayi-vordin (-ordin) Avicenna Abû' Alî al Hosain bin ' Abdallāh bin sînâ «Մեծ իմաստասերն Միմայի որդին ասէ»

Aus den Beispielanalysen lässt sich Folgendes schlussfolgern: Im Vergleich zu anderen Werken, die dem mittelarmenischen Vokabular gewidmet sind, ist Karsts Wörterbuch umfangreicher und enthält neben einer etymologisch-sprachlichen Analyse auch Quellenangaben und Literaturbelege.

4. Ghazaryans und Avetisjans mittelarmenisches Wörterbuch

Ghazaryan gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiet der Erforschung der armenischen Sprache und ihrer Geschichte. Insbesondere hat er zahlreiche Lehrbücher und Wörterbücher zu Grabar und zum Mittelarmenischen verfasst:

„Ghazaryan war der einflussreichste Lexikograf und Morphologe in der modernen armenischen Linguistik. Er hat das Vokabular des Altertums und des Mittelalters der armenischen Sprache – Grabar und Mittelarmenisch – mit einer umfassenden und gründlichen Untersuchung zahlreicher gedruckter und handschriftlicher Quellen studiert.“³¹

Zu seinen Arbeiten im Bereich der Lexikografie gehören: Ghazaryans und Avetisjans monumentales Werk: Wörterbuch des Mittelarmenischen (1. Auflage: RA. A-B, Yerevan, 1987-1992, 2. Auflage: Yerevan, 2009), sein Grabar-Wörterbuch (1. Auflage: RA. AB, Yerevan, 2000, 2. Auflage: Antelias-Libanon, 2004) sowie sein Wörterbuch der Grabar-Synonyme (1. Auflage: 2006, 2. Auflage: Antelias-Libanon, 2006).

Die Wörterbücher vereinen wissenschaftliche, pädagogische und praktische Aspekte. Zudem geht auf ihn das erste veröffentlichte mittelarmenische Wörterbuch zurück. Auf die wissenschaftliche Initiative der Autoren ist das etymologische Wörterbuch praktisch ausgerichtet, weil es in leicht verständlicher Sprache verfasst ist. Damit hat Ghazaryan einen großen Beitrag zur Verbreitung der armenischen Lexikografie geleistet, als sein Altarmenisches-Neuarmenisches Wörterbuch erschien. Die Wörterbücher kombinieren wissenschaftlich-pädagogische und praktische Aspekte.

Das Wörterbuch enthält Wörter, Stile und Phrasen der literarischen Mittelarmenischen (Bibliografie aus dem 12. bis 16. Jahrhundert). Die Wörter, die nicht typisch für das Altarmenische sind, passen im Allgemeinen nicht in die Bibliografie des 5.–11. Jahrhunderts (die altarmenische Sprache oder Grabar). Das Wörterbuch umfasst die folgenden Abschnitte: Wörterbuchstruktur, Quellen, wobei eine Liste mit 196 Quellen, Abkürzungen und Siglen enthalten ist, sowie Wörterbücher (Seite 13-835) und

31 ՅՈՎՍԷՓԵԱՆ, Լ., «ՂԱԶԱՐԵԱՆ ՌԵՐԷԶ, Գրաքարի դարձուածարմակում բառարան» Երևան, ԵՊՀ. Հրատ., 2012, 6:

am Ende des Buches die Liste der verwendeten Wörterbücher (Seite 835).³²

Die Autoren des Wörterbuchs haben sowohl gedruckte als auch ungedruckte Werke des Mittelarmenischen herangezogen und Literatur, Manuskripte und Originaltexte verwendet. Ghazaryan und Avetisyan griffen auch auf Karsts ungedrucktes Wörterbuch zurück. Aber Minasyan, der das Norayr Wörterbuch herausgab, gibt die folgende Einschätzung der mittelalterlichen armenischen reichen Bibliografie, die in diesem Wörterbuch verwendet wird: „Die Autoren des wertvollen Wörterbuchs des Mittelarmenischen (Jerewan, 1987) verwendeten nicht den Mikrofilm des unveröffentlichten Norair-Wörterbuchs.“³³ Der Mikrofilm befand sich in Jerewan Matenadaran. (Dennoch ist zu beachten, dass das Norayr-Wörterbuch in der Quellenliste des Wörterbuchs aufgeführt ist). Trotz dieser Kritik wurde das Wörterbuch als wegweisend eingestuft:

*„Der Wortschatz des Wörterbuchs beträgt ca. 200 mittelalterliche Werke und enthält eine Erklärung von etwa 23.000 Wörtern. Verglichen mit der immensen Anzahl an mittelalterlichen Wörtern, fehlen in allen drei mittelarmenischen Wörterbüchern Einträge. Bislang wurden viele armenische Handschriften veröffentlicht, deren Wortschatz nicht im Wörterbuch enthalten ist.“*³⁴

Sicherlich fehlen – verglichen mit der immensen Bibliografie der mittelalterlichen Anzahl an Wörtern – in allen drei mittelarmenischen Wörterbüchern Einträge.

32 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ., ԱՎԵՏԻՍԵԱՆ Հ., *Միջին հայերէնի բառարան*, Երևան 2009: QAZARYAN R., AVETISYAN H. *Mijin hayereni baġaran*, Yerevan, 1978 (I), 1992 (II), 2009 (I,II).

33 ԲԻԻԶԱՆԴԻԱՅԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, *Բառագիրք ստորին հայերէնի ի մատենագրութեանց ժԱ-ԺԷ դարուց*, Ժնև 2000, 3: NORAYR (NÉANDRE DE BY-ZANCE), *Dictionnaire du Moyen Arménien Daprès les écrits des XI-XVII^e siècles*, Geneva, 2000, 3.

34 ՎԱՐԴԱՆԵԱՆ ԻՐԻՍ., Ռ. Ղազարեանի, Հ. Աւետիսեանի Միջին հայերէնի բառարան, Կ. Ա. (Ա-Կ) Ե., (1987), 420 էջ, № 3 «ՊԲՀ», 1988, 207-213: VARDANYAN YU., „R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni baġaran“, Yerevan, 1987, Patmabanasirakan handes, № 3, (1988), 207-213: Vgl. dazu auch: ՄԿՐՏՉԵԱՆ Ն. Ա., Ռ. Ղազարեան, Հ. Մ. Աւետիսեան. *Միջին հայերէնի բառարան. Կ. I, Երևան, 1987, Կ. II, 1992, «Պատմա-բանասիրական հանդէս*, № 1-2 (1993), 195-198: MKRTČ'YAN N. A., „R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni baġaran“. Կ. I, Yerevan, 1987, Կ. II, 1992. Patmabanasirakan handes, № 1-2 (1993), 195-198.

Das Wörterbuch repräsentiert nicht genau das Vokabular der verwendeten Quellen. Zum Beispiel „*Kleine Chronologie*“ «Մամր ժամանակագրութիւնների», Frik (XIII Jahrhundert) Ֆրիկի (XIII դար), Hovasap Sebastatsi (XIV Jahrhundert) Հովասափ Սեբաստացու (XIV դար), Nahapet Kuchaks Gedichte, Նահապետ Քուչակի բանաստեղծութիւնները, und Hovhannes Tlururantsi (XV-XVI Jahrhundert) Յովհաննէս Թլուրանցու (XV-XVI դդ.)³⁵

Dieses Wörterbuch präsentiert hingegen die Wörter des Mittelarmenischen und ihre armenischen Entsprechungen sowie deren Bedeutung und in einigen Fällen werden die Wurzeln der Lehnwörter erwähnt. Das Wörterbuch dient primär praktisch-didaktischen Zwecken. Das Wörterbuch enthält vor allem einen umfangreichen Wortschatz im Bereich der Pflanzenheilkunde (Kräutermedizin) und listet Lehnwörter aus verschiedenen Sprachen auf, die ins Mittelarmenische aufgenommen wurden. Es bietet zudem eine bibliografische Studie. Hier seien einige Beispiele genannt:

խաթմի (պրսկ. xatmi), մու, գ. (pup.) Մոլոշագգինների ընտանիքին պատկանող բոյս. տուղտ (Althaea): Եւ գարէ ալուր եւ հուլպայ եւ խաթմի սպեղանի արա (Ա.Ա.ՕԲ, 478): Սպիտակ խաթմուն փոխանց՝ նիլուֆարն է (Ա.Ա.Ա., 215):

խախիայ (արաբ. āḡāḡiā, պրսկ. āḡāḡiā), գ. Սպիտակ ակացիա (Robinia pseudoacacia) ծառի խեժը: Լուայ զինք անպակ գինով, ու լես գխախիայն (ԲԶ, 117):

խարզահրայ (պրսկ. xarzahra, xar-zāhra), գ. pup. Շահմեռուկագգինների ընտանիքին պատկանող (բոյս.) Դափնեվարդ (Nerium oleander): Որ տաք եւ սպանող է, որպէս կըրու ձուն եւ ափթիմոն եւ պալատուրն եւ խարզահրայ (ԱՄՕԲ, 519):

Im Fall von Lehnwörtern benennen auch Ghazaryan und Avetisyan wie Karst mehrere Quellen für den Wortursprung wie zum Beispiel Persisch-Türkisch, Arabisch-Persisch oder Türkisch-Arabisch. Zum Beispiel: **Ազապ, ազափ** Azab, Azap (Arab. Persisch), **հակիմ**, Hak'im (Arabisch,

35 Weitere Details: Vardanyan Ju, s. 211. Die folgenden Wörter wurden den Tlururants nicht entnommen:

Ալվար (համաձայն, բաւարար, գոհ), Անախում, Անախուն (անհաշիւ), խերիաք (բարիք), Կլափ (ծնոտ):

Und es gibt viele Wörter, die nicht aus der Frik stammen: Աղիպաք (վախճան, հետեւանք), Անշառափ (հանգիստ, խաղաղ):

Persisch, Türkisch). Dies drückt zwar die Reihenfolge des Wortursprungs aus, gibt jedoch nicht an, welche Sprache verwendet wird, denn die armenische Sprache übernahm das Wort aus der Zwischensprache zwei- oder dreimal, sodass der chronologische Verlauf nicht abgebildet ist. In einigen Fällen haben Wörterbuchprüfer auch auf die indirekte Verwendung von Quellen hingewiesen. Sie führten auch falsche Erklärungen und Interpretationen an, da die Autoren des Wörterbuchs über unzureichende Sprachkenntnisse des Persischen, Arabischen und Türkischen möglicherweise verfügten.³⁶ Diese Wörter wurden in der neuen Ausgabe des Wörterbuchs geklärt.

Ասհամ (արաբ. adham), ա. Մուգ սեւ (ձի): Կան ի ձիանին թուխ սեւ եւ փայլտուկ. եւ յարապն ասէ իր անուն ասհամ /ԲԶ, 55/

Կուրկէն (<թուրք. gürgen), ի, գ. (քար-) Կեչազգիների ընտանիքին պատկանող ծառ. բոխի, բոխենի (Carpinus) Կուրկէնի ծառ կու մմանի (Ա.Ա.Ա., 242):

Մաղրիպ (<պրսկ. māgrebe), գ. Մավր. Մավրիտենացի: Եւ եղև մեծ պատերազմ ընդ Սպանիոյ թագաւորն եւ ընդ մաղրիպֆն (ՄԼԳԳ, 218):

Մաղրիպի (<արաբ., պրսկ. Māgrebi, Māgribi), ա. Մավրիտանիային հատուկ՝ վերաբերող, մավրիտանական. Արեւմտյան: Կամ մաղրիպի ոսկին որ մահաբովն դալպ լինի (ԿԵ,, 196):

Փաֆ (<պրսկ. Pak'), ա. Մաֆուր, անաղարտ կերպով: Թամիզ եւ փաֆ պահեցե՛ք գուրք գիրքս (ԺԷ հձհ, Ա, 152)

Dennoch bleibt die Herkunft einiger Fremdwörter auch in diesem Wörterbuch unklar. Zum Beispiel:

խալտիլ, եցալ, չ. Սխալվել: Որ չխալտի ի հիւանդին ի ստածումն եւ ի թշկելն (ՄՀԶՄ, 143): Յօրինակն չէր նշանած, խալտեցա, մի մեղ դմել (ԺԵ հձհ, գ, 359): (արաբ. *lalal* «խալալ»)

Ein Vergleich der Wörterbücher zeigt, dass das Karst-Wörterbuch wesentlich umfangreicher als dasjenige von Ghazaryan und Avetisyan ist.

36 ՄԿՏՁԵԱՆ, Ն. Ա., Թ. Ա. Ղազարեան, Հ. Մ. Ավետիսեան. *Միջին հայերէնի բառարան*, հ. I, Երևան 1987, հ. II, 1992. «Պատմա-քանասիրական հանդէս», № 1-2, (1993), 195-198: MKRTČ'YAN N. A., „*R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni bararan*“. հ. I, Yerevan, 1987, հ. II, 1992. Patmabanasirakan handes, № 1-2, (1993), 195-198.

Als Beispiel seien hier zwei Wörter aus den medizinischen Handbüchern genannt, die nicht in den Wörterbüchern von Ghazaryan und Avetisyan enthalten sind. Das erste Wort ist "փալուտակ", pers. palaidan, palaidan, palutak, palutan. «Եւ թէ փալուտակ շինեն դդմով ու շաքարով ու քաղցր նշի ձիթով ու զգլուխն աւծեն եւ զփալուտակն յամէն գլխոյն ծեփեն՝ նա յիստ աւկտէ»:

Das zweite Wort ist ein Pflanzennamen: "փեմունայ". Dieses Wort gehört in den Bereich des Volksglaubens. Laut Arzt hilft diese Pflanze bei allem, unterstützt den Heilungsprozess bei jeglichen Wunden und Verletzungen und schützt Menschen vor Unheil. Wer diese Pflanze auf Reisen bei sich trägt, wird keine Angst vor Hexen haben. Verbrennt man die Wurzeln und Blätter im Haus und der Rauch steigt auf, dann werden die bösen Dämonen dieses nicht betreten.³⁷

Im Vergleich zu anderen mittelarmerischen Wörterbüchern, insbesondere im Kontrast zu Norayrs mittelarmerischem Wörterbuch sind mehr Lehnwörter bei Ghazaryan und Avetisyan aufgeführt. Das Wörterbuch enthält neben den Wortbedeutungen auch die Anfangsform jedes Wortes. Das Vokabular nimmt einen besonderen Platz in den Lehnwörtern ein, da diese den Weg über das Armenische durch die Übersetzungsliteratur Eingang in den Wortschatz gefunden haben, d. h. es sind literarische Lehnwörter. Zwar weisen die Kommentatoren dieses Wörterbuchs zu Recht darauf hin, dass das gesamte mittelarmerische Vokabular und die Lehnwörter der mittelarmerischen Bibliografie nicht vollständig im Wörterbuch zu finden sind. Allerdings liegt der Zweck des Wörterbuchs höchstwahrscheinlich nicht auf der Auflistung des mittelarmerischen Vokabulars. Vielmehr versuchten die Autoren, einen praktischen Wortschatz zu vermitteln, um damit der Anforderung gerecht zu werden, ein didaktisches Werk zu schaffen. Damit wollte man die Lücke in der wissenschaftlichen Literatur schließen, denn Lehnwörter sind in diesem Wörterbuch zwar angeführt, allerdings lag der Fokus der Autoren nicht auf der Erstellung eines mittelarmerischen etymologischen Wörterbuchs. Aber dieses Wörterbuch hat eine praktische Bedeutung für das Studium der mittelarmerischen Literatur und Manuskripte. Einer der Vorteile des Wörterbuchs liegt in der professionellen und korrekten Übersetzung des mittelarmerischen Wortschatzes.

37 ԱՐԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., նշ. աշխ., 1995, 2/86/, 183-186; ABGARYAN G. V., 1995, 2/86 /, 183-186.

Ergebnisse

Die drei untersuchten Wörterbücher zur mittelarmenischen Sprache, die im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart entstanden sind, wurden zu unterschiedlichen Zeiten und für verschiedene Zwecke verfasst. Die Etymologien, insbesondere des Arabischen, Persischen und Türkischen, sind mittlerweile veraltet, manchmal sogar falsch. Demzufolge müssten die Etymologien der Wörterbücher durch moderne Etymologien der folgenden Sprachen ergänzt werden: Armenisch, Persisch, Arabisch, Griechisch, Latein usw.

Im Vergleich zu anderen Werken, die dem mittelarmenischen Vokabular gewidmet sind, ist Karsts Wörterbuch umfangreicher und bietet eine etymologisch-sprachliche Analyse neben Quellenangaben und Belegen aus der Literatur. Das Karstwörterbuch lässt sich mit einem armenisch-deutschen Wörterbuch gleichsetzen.

Norayr konzentriert sich hingegen mehr auf das Benennen von Zeugnissen und Quellen und liefert Erklärungen aus verschiedenen Wörterbüchern, die der Autor in seinem Wörterbuch zusammenträgt. Für ein Quellenstudium ist das Wörterbuch von Norayr unverzichtbar.

Im Gegensatz zu Ghazaryans Wörterbuch ist das Karstwörterbuch in deutscher Sprache verfasst, wobei die Erklärungen häufig auch in französischer Sprache gegeben und Latein, Griechisch, Arabisch, Georgisch und andere Sprachen zitiert werden. Wenn es angemessen erscheint, werden auch indogermanische Parallelen gezogen.

Das Wörterbuch von Ghazaryan und Avetisyan hat eine praktische Bedeutung für das Studium der mittelarmenischen Literatur und Manuskripte, denn es enthält neben der professionellen und korrekten Übersetzung des mittelarmenischen Wortschatzes auch Informationen zu Belegquellen sowie zur Etymologie der Wörterbucheinträge.

MOHAMMAD MALEKMOHAMMADI

Literaturverzeichnis

- Abgaryan G. V.
1995 ԱԲԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., *Յուզեֆ Կարստի անտիպ «Միջին հայերենի բառարանը», «Բանբեր Երևանի Համալսարանի», (1995) 2, 183-186: ABGARYAN G. V., Yozef Karsti antip „Mijin hayereni baʻaranə, Banber Erevani Hamalsarani, 86 (1995) 2/86, 183-186.*
- Aknarkner
1972 *Ակնարկներ միջին գրական հայերենի պատմությանը, Ա., Երևան 1972: Aknarkner mijin grakan hayereni patmowt'yan, A., Yerevan 1972*
- Ačařyan, Hrač'ya
Hakobi
1971-79 ԱՃԱՌՅԱՆ ՀՐԱԶԵԱՅ, *Հայերեն արմատական բառարան, առաջին հատ., Երևան 1971, 7: AČAŘYAN, H.: Hayeren armatakan baʻaran., „Etymologisches Wörterbuch des Armenischen“, in 4 vols (second edition). Yerevan: University Press.*
- Gaginyan A. R.
2008 ԳԱԳԻՆՅԱՆ Ա. Ռ., *Յուզեֆ Կարստի լեզուաբանական հայեացքները, ԵՊՀ հրատ., Երևան 2008: GAGINYAN A. R'., Yozef Karsti lezvabanakan hayac'k'nerə, Yerevan, 2008.*
- Gippert Jost
1993, 1-2 *Iranica Armeno-Iberica Studien zu den iranischen Lehnwörtern im Armenischen und Georgischen, VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN WIEN.*
- Hovsep'yan Liana
2012 ՅՈՒՎՍԵՓԵԱՆ, Լ., *«ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռուբեն, Գրաքարի դարձուածաբանական բառարան» Երևան, ԵՊՀ. հրտ., 2012: Hovsep'yan Liana, Qazaryan R'., „Grabari darjvacabanakan baʻaran“, Yerevan, 2012.*
- Hübschmann, Heinrich
1962 *Armenische Grammatik, Erster Teil Armenische Etymologie, (2., unveränd. Aufl. Unveränd. fotomechan. Nachdr. d. 1. Aufl., Leipzig 1897) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.*
- jahukyan G.
1985 ՋԱՀՈՒԿԵԱՆ Գ., *Հայոց լեզուի պատմահամեմատական փերականութեան հիմունքները, ՀՍՍՌ. ԳԱ Տեղեկագիր, հաս. գիտութեւնների, 1985, № 1: jahukyan G., Hayoc' lezvi patmahamematakan k'erakanowt'yan himunk'nerə, Teqekagir, has. Gitut 'yunneri, 1985, № 1.*
- Karst, Josef (Joseph)
Aussprache und Vokalismus des Kilikisch-Armenischen. Erster Teil einer historisch-grammatischen Darstellung des Kilikisch-Armenischen. Trübner, Strassburg 1899 (= Dissertation).

- 1901 *Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen*. Strassburg.
- 1906 *Grundriss der Geschichte des armenischen Rechtes*. In: Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft Bd. 19, 1906 und 20, 1907.
- 1911 Eusebius Werke fünfter Band. Die Chronik aus dem Armenischen übersetzt mit textkritischem Kommentar (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte Bd. 20, 1911). Hinrichs, Leipzig.
- 1930 *Armeno-Pelasgica*: Geschichte der armenischen Philologie in kritischer beleuchtung nach ihren ethnologischen Zusammenhängen dargestellt. Heidelberg.
- 1930 *Geschichte der armenischen Philologie*, Heidelberg.
- 1940-1942 *Wörterbuch des Mittelarmenischen* (Handschrift)
- 1948 *Mythologie armeno-caucasienne et hetito-asianique*. Strassbourg, Zurich: Editions P. H. Heitz.
- Kaufhold Hubert
2005 Armenische Übersetzungen byzantinischer Rechtsbücher. In: Armenuhi Drost-Abgarjan, Hermann Goltz: Armenologie in Deutschland. Beiträge zum Ersten Deutschen Armenologen-Tag, Münster 2005. Studien zur Orientalischen Kirchengeschichte, Band 35. Lit-Verlag Berlin 2005. ISBN 3-8258-8610-7. Seiten 52–53.
- Malek Mohammadi
Mohanad.
2016 ՄԱԼԵՔ ՄՈՂԱՄՄԱԴԻ, ՄՈՂԱՄՄԱԴԻ. Ուսումնասիրութիւններ միջին հայերէնի բառարանագրական աշխատանքների վերաբերեալ. «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», 2 (2016), 139-151: MALEK MOHAMMADI, M., *Lexicographic Researches on Medieval Armenian Language*, Lraber Hasarakakan Gitutyunneri (Herald of Social Sciences), National Academy of Sciences, Armenia, 2 (2016) 139-151
- 2015 ՄԱԼԵՔ-ՄՈՂԱՄՄԱԴԻ, Մ., Յ. Կարսոյի «Միջին հայերէնի բառարան»ը հայ-իրանական լեզուական ուսումնասիրութեան սկզբնաղբյուր, «Լեզու եւ լեզուաբանութիւն», 1(15) (2015) 23-35. MALEK MOHAMMADI, M., *The Manuscript of Joseph Karst's „WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN“ as a Primary Source of 12th-16th Centuries Armenian-Iranian Linguistic and Etymological Researches*, *Language and Linguistics*, 1(15) (2015) 23-35.
- 2014 MALEK MOHAMMADI, M. *On the Iranian Word Stock Level of the Medieval Armenian Language*, Collection of

- Papers of Djahukian Readings International Symposium (2014), 133-138, Institute of Linguistics of NAS of RA.
- 2011 ՄԱԼԵՔ-ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ Մ., 10-րդ դ. «Պատմութիւն պղնձէ քաղաքի» ընագրի փոխառելի բառապաշարի շուրջ, «Լրաբեր հասարակական գիտութիւններ», (2011), 207-220: MALEKMOHAMMADI M., 10-rd dari „*Patmut'yun pqqnje k'aqak'i bnagri p'oxar'yal barapašari šurj, Leraber hasarakakan Gitut'yunneri*, (2011), 207-220.
- Mkrtč'yan N. A. 1993 ՄԿՐՏՉԵԱՆ, Ն. Ա., Բ. Ս. Ղազարեան, Հ. Մ. Աւետիսեան. Միջին հայերէնի բառարան. հ. I, Երեւան, 1987, հ. II, 1992, «Պատմա-բանասիրական հանդէս, № 1-2 (1993), 195-198: MKRTČ'YAN N. A., „*R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni bararan*“. h. I, Yerevan, 1987, h. II, 1992. Patmabanasirakan handes, № 1-2 (1993), 195-198.
- Muradyan, P., 1962 ՄՈՒՐԱԴԵԱՆ Պ., «Պատմութիւն պղնձէ քաղաքի» գրոյցի հայկական-վրացական պատումների ու նըրանց փոխարարերութեան շուրջ, «Բանբեր Մատենադարանի», հ. 6, (1962), 249: MURADYAN, P., *Patmowt'yun pqqnje k'aqak'i zruyc'i haykakan ev vrac'akan patumneri u nranc' p'oxaharaberowt'yunneri šurj*, Banber Matenadarani, 6, (1962).
- Müller, Friedr. 1877 “Über die Stellung des armenischen im kreise der indogermanischen sprachen,” Wien.
- Norayr (Nèandre de Byzance) 1884 ԲԻՈՒԶԱՆԴԱՅԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, *Բառագիրք ի գաղղիերէն լեզուէ ի հայերէն*, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ա. Յ. Պոյանեան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionaire Francais-Armenien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.
- 2000 ԲԻՒԶԱՆԴԱՅԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, *Բառագիրք ստորին հայերէնի ի մատենագրութեանց ԺԱ-ԺԷ դարուց*, Ժնև. 2000, 3: NORAYR (NÈANDRE DE BYZANCE), *Dictionnaire du Moyen Arménien Daprès les écrits des XI-XVII^e siècles*”, Geneva, 2000, 3.
- Qazaryan R'. ՂԱԶԱՐԵԱՆ Բ. Ս., *Լեզուաբանական ուսումնասիրութիւններ*, Երևան, 2010, 96: QAZARYAN, R., *Lezabanakan usumnasirowt'yunner*, Yerevan, 2010, 96.
- Qazaryan R., Ter-Step'anyan A. G. ՂԱԶԱՐԵԱՆ, Բ. Ս., ՏԵՐ-ՍՏԵՓԱՆԵԱՆ, Ա. Գ. *Նորայր Բիւզանդացու ամսիպ մամականերից*, «Պատմա-բանասիրական հանդէս», № 3 (1974), 236-244. Qazaryan, R., Ter-Step'anyan, A. G., *Norayr Byzandac'u antip*

- namakneric*'. Patmabanasirakan Handes. № 3, (1974), 236-244.
- Qazaryan R',
Avetisyan H
2009 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ա., ԱԻԵՏԻՍԵԱՆ Հ. Մ., *Միջին հայերէնի քառարան*, 2 հատոր. Երևան: *Mijin hayereni ba'aran*, Yerevan, 1978 (I), 1992 (II), 2009 (I,II).
- Russel R. James
2004 The Tale of the Bronze City in Armenian, Armenian and Iranian Studies, Harvard Armenian Texts and Studies, 9, 250-261.
- Tašyan, H. Y.
1900 ՏԱՇԵԱՆ Հ. Թ., *Կիլիկեան հայերէնը*, ի «Հանդէս ամսօրեայ», ԺԴ. տարի (1900), յունուար, 17-20: TAŠ-YAN H. Y., *Kilikian Hayerenə*, Handēs Amsorya, 14 tari (1900), January, 17-20.
- Vardanyan Yu.
1987-1988, ՎԱՐԴԱՆԵԱՆ ԻՒՐԱ., Ռ. Ղազարեանի, Հ. Աւետիսեանի *Միջին հայերէնի քառարան*, հ. Ա. (Ա-Կ) Ե., (1987), 420 էջ, № 3 «ՊԲՀ», 1988, 207-213: VARDANYAN YU., „*R. Qazaryani ev H. Avetisyan Mijin hayereni ba'aran*“, Yerevan, 1987, Patmabanasirakan handes, № 3, (1988), 207-213.

<https://www.indogerm.uni-halle.de/forschung/>

Die Transliteration der verwendeten Schriften

Armenisch	Persisch	Arabisch
Ա	ا	ā
ա	ا	ā
Բ	ب	b
Գ	گ	g
Դ	د	d
Ե	ه	h
Զ	ز	z
Է	ع	ʿ
Ը	ح	ḥ
Թ	ث	ṭ
Ձ	ق	q
Լ	ل	l
Խ	خ	x
Ի	ی	y
Լ	ل	l
Խ	خ	x

ṭ	ḍ	c	ر	ر	r	ر	r
ḳ	ḳ	k	ز	ز	z	ز	z
ḥ	h	h	ژ	ژ	ž		
ǰ	ǰ	j	س	سس	s	س	s
š	š	q	ش	شش	š	ش	š
č	č	č	ص	صص	š	ص	š
ṣ	ṣ	m	ض	ضضض	ḍ	ض	ḍ
ṣ	j	y	ط	ططط	ṭ	ط	ṭ
ṣ	ṣ	n	ظ	ظظظ	ẓ	ظ	ẓ
š	2	š	ع	ععع	‘	ع	‘
ṣ	n	o	غ	غغغ	g	غ	g
ǰ	č	č	ف	ففف	f	ف	f
ṣ	ṣ	P	ق	ققق	q	ق	q
ṣ	z	ŷ	ك	ككك	k	ك	k
ṣ	n	ř	گ	گگگ	g		
ṣ	u	s	ل	للل	l	ل	l
ṣ	ṣ	v	م	ممم	m	م	m
ṣ	un	t	ن	ننن	n	ن	n
ṣ	p	r	و	و	v	و	h
ṣ	g	c	ه	ههه	h	و	w
ṣ	n	u	ي	ييي	y	ي	y
ṣ	ṣ	v				ة	t
ṣ	ṣ	p					
ṣ	f	K					
ṣ	ṣ					
ṣ	o	ō					
ṣ	ṣ	f					

Ամփոփում

ՅՈՁԷՖ ԿԱՐՍՏԻ ԲԱՌԱՐԱՆԻ ՀԱՄԵՄԱՏՈՒԹՅՈՒՆԸ ՄԻՋԻՆ ՀԱՅԵՐԷՆԻ ԱՅԼ ԲԱՌԱՐԱՆՆԵՐԻ ՀԵՏ

ՄՈՀԱՄՄԱԴ ՄԱԼԵԲ ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ

Միջին դարերում մեծ զարգացում են ապրել Հայաստանի եւ այլ երկրների մշակութային, գրական, գիտական եւ քաղաքական բազմաբնոյթ յարաբերութիւնները, որի հետեւանքով ընդլայնուել են լեզուական փոխազդեցութիւնները, իսկ միջին հայերէնի բառապաշարը հարստացուել է նոր բառերով եւ արտայայտութիւններով:

Սոյն յօդուածը նուիրուած է միջին հայերէնի բառապաշարին նուիրուած՝ հրատարակուած եւ ոչ-հրատարակուած բառարանների համեմատութեանը, յատկապէս փոխառութիւնների եւ ներկայացուած ստուգաբանութիւնների տեսանկիւնից: Այդ նպատակով մանրամասնօրէն վերլուծուել է Կարստի «Միջիմ հայերէնի բառարան»ում ներկայացուած փոխառեալ բառապաշարը՝ համեմատուել միջին հայերէնի այլ բառարանների հետ: